



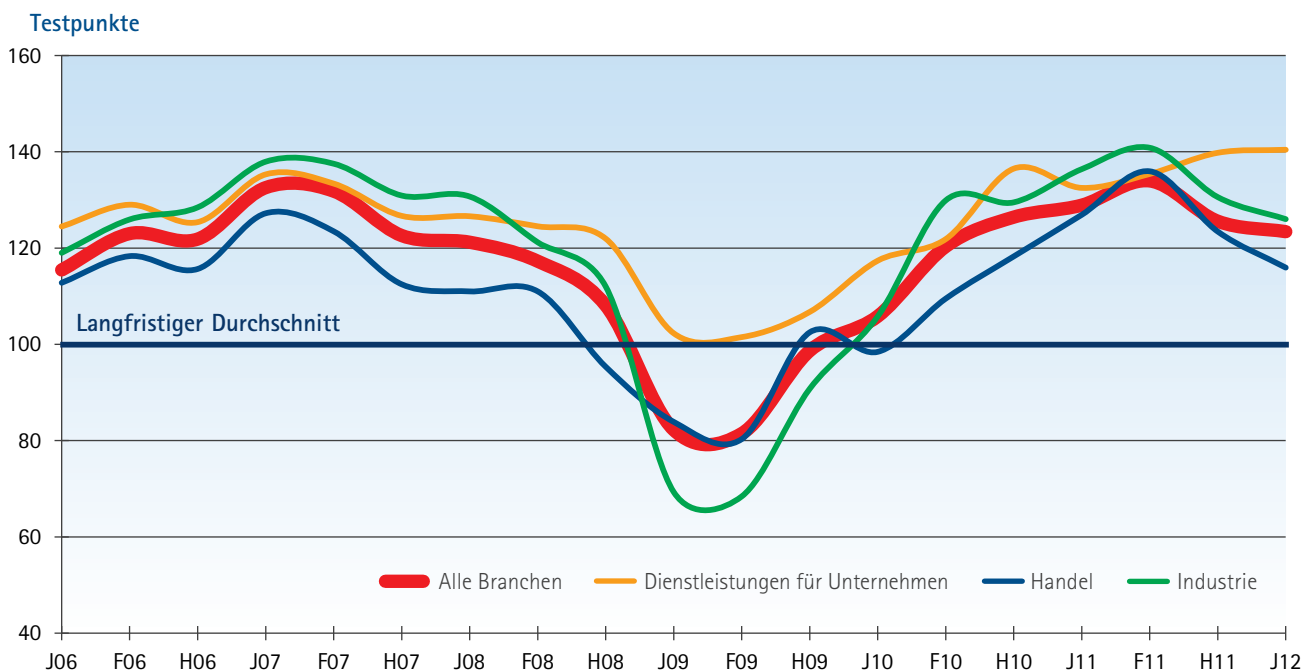
Konjunktur konkret



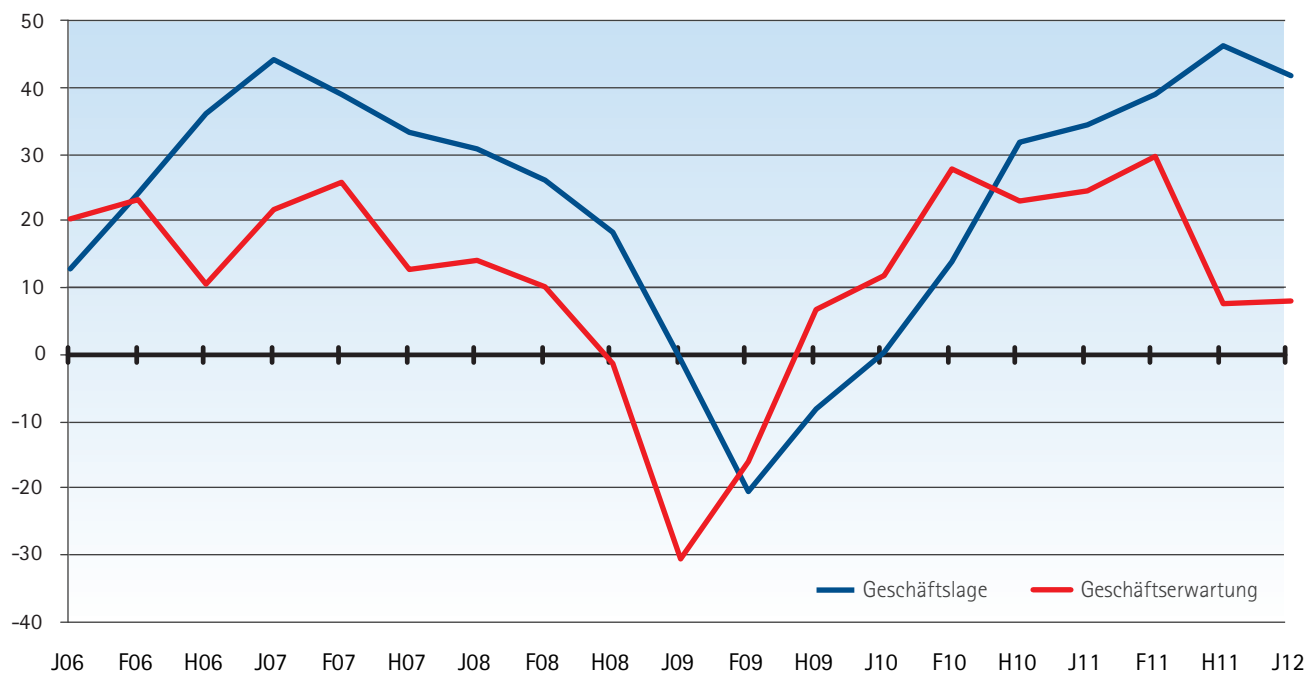
Unsicherheit prägt wirtschaftliche Erwartungen

Die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk Oberpfalz / Kelheim stagniert, die aktuelle Geschäftssituation wird von den Unternehmen auf dem Niveau des Frühjahrs 2011 bewertet. Es scheint, als sitze die Wirtschaft in Lauerstellung – die Situation ist vorerst unverändert. Im Hinblick auf die Geschäftserwartungen sind die Unternehmen eher zurückhaltend. Die Dienstleister gehen jedoch optimistisch ins Jahr 2012. Allen Unsicherheiten zum Trotz bleibt der regionale Arbeitsmarkt stabil. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen für die nächsten zwölf Monate sind konstant.

IHK-Konjunkturklimaindikator Oberpfalz / Kelheim



Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk Saldo aus „besser“- und „schlechter“-Meldungen



Die Wirtschaft in der Region fährt noch auf hohem Tempo, jederzeit bereit für eine Notbremsung. Die **Kapazitätsauslastung** hat einen Höchstwert erreicht. Das derzeitige Auftragsvolumen bewegt sich in der Größenordnung von 2011. Aktuell wird die **Geschäftslage** auf einem nach wie vor hohen Niveau, aber leicht rückläufig bewertet. Alles deutet auf eine Beruhigungsphase der regionalen Konjunktur hin. Gegen den Trend schwimmt das Tourismusgewerbe, inklusive der Gastronomie. Die Branche äußert sich sehr zufrieden über die konjunkturelle Lage.

Die **Frühindikatoren** zum Auftragsvolumen, der erwarteten Kapazitätsauslastung und den Beschäftigungsplänen zeichnen ein weiterhin positives Bild für die kommenden Monate. Trotzdem schwindet der Optimismus bei den Geschäftserwartungen. Der Vergleich mit 2011 zeigt: Das Saldo der „besser“- und „schlechter“-Meldungen ging innerhalb eines Jahres von 24 auf 7,5 Prozentpunkte zurück.

Befragt nach den **Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung** nennen die Betriebe die hohen Energie- und Rohstoffpreise, die unsichere Inlandsnachfrage sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an vorderster Stelle. Bei den letzten Befragungen wurde insbesondere in die weitere Belebung der Inlandsnachfrage noch mehr Hoffnung gesetzt. Darauf ist insbesondere die Industrie angewiesen. Die Auslandsaufträge – besonders aus dem EU-Raum – sind stärker rückläufig als die innerdeutschen Aufträge.

Des einen Freud ist des anderen Leid: Der Boom in der Solarbranche und die dadurch entstehenden Strompreiserhöhungen drücken auf die Ertragslage der Wirtschaft. Die hohen Strompreise entwickeln sich vor allem für energieintensive und produzierende Unternehmen zu einem echten Standortnachteil. Bei den Rohstoffpreisen gab es im vergangenen Jahr große Schwankungen,

beispielsweise verringerten sich die Kupferpreise erst um 30 Prozent, um dann wieder um 10 Prozent zu steigen. Im Vergleich mit 2010 verteuerten sich die Rohstoffpreise dennoch insgesamt. Die Unternehmen haben ihre Strategie mit Bezug auf die hohen **Rohstoff- und Energiekosten** für die nächsten 12 Monate bereits festgelegt: 47,5 Prozent versprechen sich eine Kosteneinsparung durch die Optimierung der Rohstoff- und Energiebeschaffung. Bei knapp 40 Prozent tragen die Kunden die Kostensteigerungen mit. Ein Viertel der regionalen Betriebe setzt auf eine Erhöhung der Energie- und Materialeffizienz. Investitionen in neue Fuhrparks und Maschinen und Veränderungen der Arbeitsprozesse werden unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung geplant.

Das **Investitionsniveau** ist nach wie vor hoch. 76 Prozent der Betriebe geben an, dass sich ihre Ausgaben für Investitionen im Inland in diesem Jahr erhöhen oder auf dem Vorjahreswert bewegen werden. Die hohe Kapazitätsauslastung und der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt führen dazu, dass Rationalisierungsmaßnahmen wieder verstärkt als Investitionsgrund angegeben werden.

Der **Arbeitsmarkt** in der Region bleibt auf Rekordniveau. Im IHK-Bezirk weisen die Landkreise Neumarkt und Regensburg die niedrigsten Arbeitslosenzahlen auf. Nach Angaben der Umfrageteilnehmer ist keine Reduzierung der Beschäftigtenzahl geplant. 18 Prozent der Unternehmen wollen ihren Personalstamm sogar weiter erhöhen. Im beruflich qualifizierten Bereich sind derzeit kaufmännische Mitarbeiter in den Spezialbereichen Steuern und Buchhaltung besonders nachgefragt. Neben Metallfacharbeitern und Mechatronikern stehen Ingenieure und Betriebswirte nach wie vor im Fokus der Personalabteilungen. Vor allem der Dienstleistungsbereich und das Baugewerbe schalten wieder zahlreicher Stellenanzeigen.

Konjunkturtrends



Geschäftslage



Geschäftserwartungen



Beschäftigungspläne



Investitionspläne



Kostenentwicklung



Exportserwartungen



schlechter



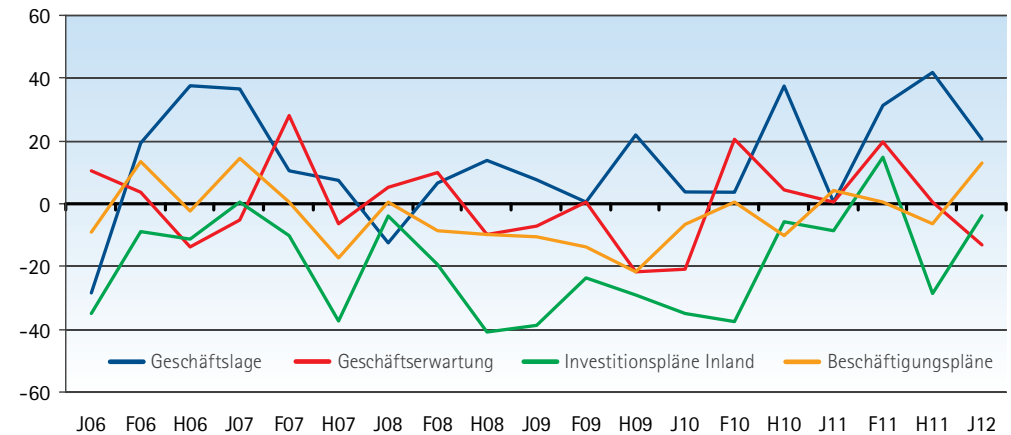
gleich



besser/
steigend

Bauwirtschaft*

Im Vergleich zum Jahresbeginn 2011 wird die aktuelle Geschäftslage deutlich besser bewertet. Besonders im Hoch- und Tiefbau herrscht große Zufriedenheit. Im Ausbaugewerbe ist die Stimmung etwas zurückhaltender. Beim Auftragsvolumen im Wohnungsbau vermelden insgesamt 46,2 Prozent eine Steigerung, der öffentliche Bau ist stark rückläufig. Befragt nach den Kapazitäten geben fast zwei Drittel der Unternehmen an, in den vergangenen Monaten unter Vollauslastung gearbeitet zu haben. Die milde Witterung dieses Winters führt zu schnellerer Auftragsabwicklung. Der aktuelle Auftragsbestand liegt im saisona-



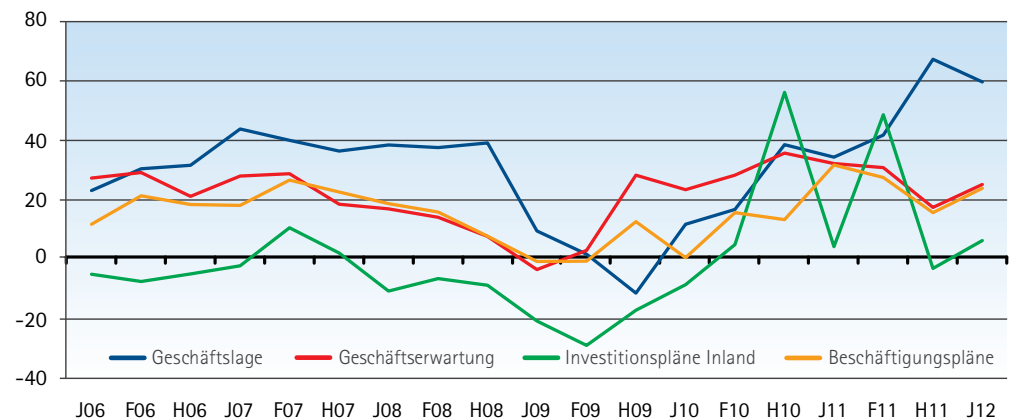
len Durchschnitt. Auftraggeber müssen mit weiter steigenden Preisen rechnen. Für 2012 wird

erwartet, dass die Eurokrise die Flucht in Immobilien verstärkt und der Privatbau weiter ansteigt. Der

Wirtschaftsbau gilt als Unsicherheitsfaktor. Es wird ein moderates Umsatzwachstum angepeilt.

Dienstleistungen für Unternehmen*

Mit 140 Punkten hat der Konjunkturklimaindikator einen Spitzenwert erreicht. Insbesondere die Dienstleister mit Kunden aus dem Automotive-Sektor berichten über steigende Auftragseingänge. Aber auch die Bereiche Werbung und Marktforschung sowie IT urteilen sehr positiv über ihre aktuelle Geschäftslage. Die Auslandsumsätze sind gegenüber dem Herbst 2011 gestiegen. Architektur- und Ingenieurbüros bewegen sich im Sog der erfolgreichen Bauwirtschaft. Trotz der diskutierten Finanztransaktionssteuer und der unruhigen Lage auf dem Börsenparkett gehen zwei Drittel der



Finanz- und Versicherungsdienstleister von einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage aus. 30

Prozent der Befragten erwarten ein steigendes Preisniveau. Die Beschäftigungspläne in der

Dienstleistungsbranche steigen parallel zu den optimistischen Geschäftserwartungen.



IHK Info

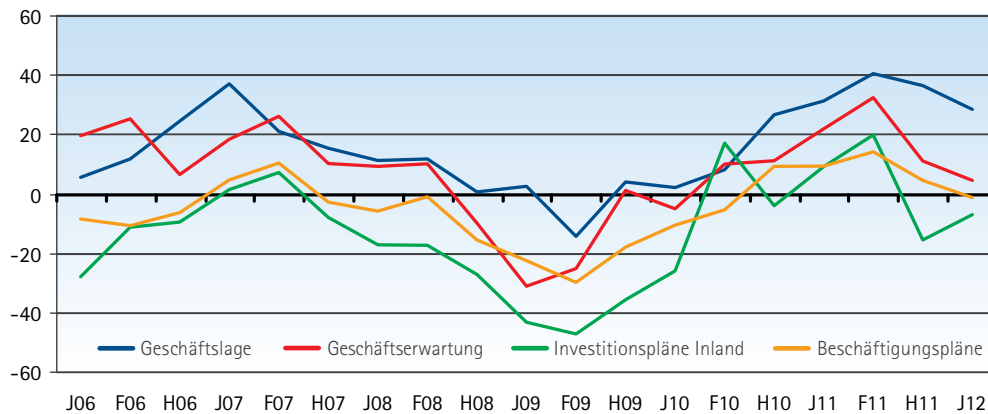
Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter www.ihk-regensburg.de

Die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim führt jährlich jeweils zum Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H) eine Umfrage zur konjunkturellen Entwicklung durch. Etwa 850 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz / Kelheim werden befragt. 474 Unternehmen nahmen an der Umfrage zum Jahresbeginn 2012 (J12) teil.

* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten in Prozent abzüglich der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

Handel*

Die **konjunkturelle Lage** im Handel bewegt sich auf gutem Niveau leicht nach unten. Das **Weihnachtsgeschäft 2011** ist im Einzelhandel je nach Sortiment sehr differenziert ausgefallen, insbesondere bei Winterkleidung und Sportgeräten sind die Lager noch gefüllt. Die Baumärkte vermelden gute Umsätze und einen steigenden Privatkundenanteil. Die **Ertragslage** im Handel tendiert leicht abwärts. Durch moderate Preiserhöhungen konnten die gestiegenen Kosten zum Teil abgefangen werden. Betriebe mit dem Schwerpunkt **Großhandel und Handelsvermittlung** beobachten



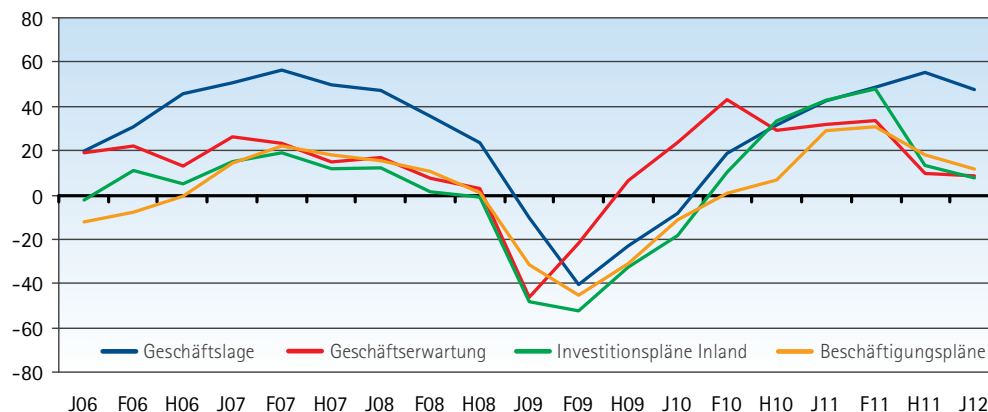
eine gestiegene Preissensibilität bei den Kunden. Im **Rohstoffhandel** erwarten 65,4 Prozent

steigende Preise (zu Jahresbeginn 2011 waren es noch 76,5 Prozent). Der regionale **Kfz-Handel** rechnet

mit einer leichten Marktsättigung und schraubt die Erwartungen für die nächsten Monate zurück.

Industrie*

93,8 Prozent der Industrieunternehmen im IHK-Bezirk bewerten ihre **Lage mit gut oder befriedigend**. Bei fast der Hälfte der Befragten laufen die Produktionsmaschinen auf Vollauslastung. Für das nächste Quartal sind die **Auftragsbücher** gut gefüllt. Ob die bestehenden Angebote und Reservierungen für die Folgemonate zum Vertragsabschluss kommen, ist derzeit noch unklar. Diese Entwicklung spürt auch das **Vorleistungsgütergewerbe**, das im Vergleich zum Vorjahr seine Geschäftserwartungen zurückschraubt. 17 Prozent der Betriebe rechnen mit sinkenden Auftragsin-



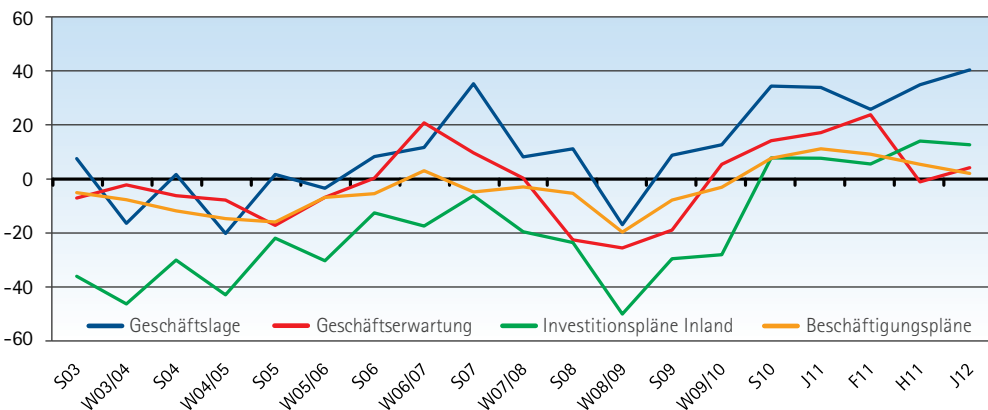
gängen. Im **Investitionsgüterbereich** herrscht noch gute Stimmung. Die Investitionspläne der Industrie sind rückläufig, die

zugehörige Kurve befindet sich wie im Frühjahr 2010 auf niedrigerem Niveau. Eine temporäre **Entspannung auf dem Rohstoff-**

markt führte zu vermehrtem Druck durch Kunden, fallende Rohstoffpreise in den Verkaufspreisen weiterzugeben.

Tourismusgewerbe*

Die Tourismusbranche ist mit den **Geschäftszahlen der letzten Monate** überaus zufrieden. 47,6 Prozent der Befragten freuen sich über gestiegene Umsätze. Die Meldungen zur **Zimmer- bzw. Personal und Omnibusauslastung** sind erneut gestiegen. Auf die konjunkturelle Eintrübung reagiert die Wirtschaft schneller als der private Sektor. Die **Geschäftsreisen** sind etwas zurückgegangen. Im **Hotelgewerbe** mit energieintensiven Wellnessbereichen werden die hohen Energiepreise immer mehr zum Ertragsminderer. Steigende Reisekosten bei der Bahn und den Fluggesellschaften führen



beim **Reisegewerbe** zu Preisanpassungen. Die Betriebe erwarten eine Stagnation im Urlaubsgeschäft

und planen nur eine geringfügige Ausweitung ihres **Personalstamms**. 67 Prozent aller Befragten rechnen

mit einer **Kostensteigerung**, die Hälfte will diese über die Preise an Kunden weitergeben.